

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

133 (10.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517235)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S. Druck und Verlag von C. A. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

No. 133.

Donnerstag den 10. Juni 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Beim Kaiser und der Kaiserin findet am 11. Juni im Marmorpalais eine musikalische Soiree statt. Die eingeladenen Gäste haben in Kostümen des Jahres 1797 zu erscheinen.

Der Kaiser hat heute den bisherigen Botschafter der Vereinigten Staaten, Uhl, in Abschiedsaudienz empfangen.

Zu der Berufung des Amtsgerichtsraths Dr. Reinhold nach Berlin zu einer außerordentlichen Professur der Volkswirtschaft im Nebenamte und dem Hinweis, daß damit der erste Schritt gethan sei zur Ausführung der vom preussischen Kultusminister Kundgebeenen Absicht, „Männer der Praxis“ an die Hochschulen als Dozenten der Nationalökonomie als Gegengewicht gegen die Kathederjuristen zu berufen, bemerkt der Hamb. Korresp.: Es ist seltsam, wie wenig beachtet wird, wie schon jetzt auf unseren Hochschulen eine große Anzahl Nationalökonomien thätig sind, die als „Männer der Praxis“ gelten müssen. Conrad in Halle, Bergs in Göttingen, Miaskowski in Leipzig, Neumann in Erlangen, Meinen in Berlin, Vogt in München, Pasche in Charlottenburg, Gothein in Bonn, Sombart in Breslau u. A. sind in der Verwaltung, in der Landwirtschaft, im Bankfach, im Handel u. längere oder kürzere Zeit thätig gewesen; andere haben weite Reisen gemacht und sich in der „Praxis“ thätig umgesehen. Die Berufung des Juristen Dr. Reinhold scheint uns mehr für den Wunsch des preussischen Kultusministers zu sprechen, eine innigere Verbindung zwischen Jurisprudenz und Nationalökonomie anzubahnen, ein Bestreben, das innerhalb der Fakultäten doch auf starken Widerstand stößt.

Nach Meldungen aus Paris hat die deutsch-französische Grenzregulierungskommission vorige Woche einige Sitzungen abgehalten. Gegenwärtig sind die beiderseitigen Kartographen beschäftigt, die geographischen

Grundlinien für die weiteren eigentlichen Verhandlungen zu finden. Mittlerweile sind mehrere der deutschen Vertreter, wie der Konsul Boshen, auf einige Tage hierher zurückgekehrt. Nach Pfingsten werden die gemeinsamen Beratungen der deutschen und französischen Vertreter wieder aufgenommen werden. Schon bei den Vorbereitungen hatten sich die Franzosen entgegenkommend gezeigt. Die bisherigen Verhandlungen nahmen nach dem Hamb. Korr. einen solchen Verlauf, daß die Wahrscheinlichkeit einer Vereinbarung über die Abgrenzung der anstehenden Nigergebiete steigt.

**Riel,** 5. Juni. Auf Befehl des Kaisers geht Prinz Heinrich statt mit dem König Wilhelm mit dem erstklassigen Panzer Kursfürst Friedrich Wilhelm zum Regierungsjubiläum nach England.

#### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 8. Juni. In dem Städtchen Madovar bei Debrzin kam es während der Pfingstferietage zu Unruhen, welche von Sozialisten hervorgerufen wurden. Die Gendarmerie machte von ihren Schußwaffen Gebrauch, infolge dessen eine Person getödtet und sieben schwer verwundet wurden. Mehrere Personen trugen leichtere Verletzungen davon. Militär wurde entsandt.

**Frankreich.** Paris, 8. Juni. Nach einer Meldung eines Boulevardblattes findet die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland erst Ende August statt.

**Regypoten.** In diplomatischen und politischen Kreisen Englands steht man mit Unbehagen der Entwicklung der ägyptischen Frage entgegen. Die offiziellen Blätter Times, Standard und Westminster Gazette wittern eine geheime diplomatische Verständigung zwischen Deutschland, Rußland, Frankreich und Türkei. Außerdem nimmt der Negus Menelik Stellung gegen die Engländer. Er scheint die Verwickelungen gegen England und den Kongostaat zu unterstützen. Die Gesandtschaft, die der Sultan mit Geschenken an den Negus abgeschickt hat, läßt keinen Zweifel bestehen, daß sich kriegerische Ereignisse im oberen Nilthale vorbereiten.

#### Der griechisch-türkische Krieg.

Athen, 6. Juni. Wegen der Unsicherheit des Ergebnisses der Kornernte in Thessalien begannen die Händler schon auf höhere Preise zu spekuliren und bestellten Vorräthe russischen Getreides. Die Presse äußert sich mit wachsender Unzufriedenheit über die Verschleppung der Friedensverhandlungen und meint, daß die Türkei die Großmächte an der Nase herumführen. Die von einem Theil der englischen und französischen Presse aus leicht erkennbaren Gründen verbreiteten Gerüchte über eine kritische Lage der Dynastie haben gegenwärtig gar keinen Grund. Die Stimmung des Volkes gegen die Krone ist heute günstiger als nach den ersten Misserfolgen, und die Regierung dürfte der augenblicklich ganz unwahrscheinlichen Möglichkeit einer Störung der inneren Ruhe völlig gewachsen sein.

London, 7. Juni. Daily Telegraph meldet aus Konstantinopel: Als Tewfik Pascha am vergangenen Donnerstag bei den Friedensverhandlungen eine Denkschrift verlesen habe, in der die türkischen Forderungen begründet gewesen seien, habe ihn der englische Botschafter unterbrochen und bemerkt, seine Bemerkungen gingen dahin, sich jeder Erweiterung des Gebietes der Türkei zu widersetzen. Der französische und der italienische Botschafter hätten diese Ansicht unterstützt. Der russische Botschafter habe erklärt, er glaube wohl, Rußland würde dazwischen willigen, daß die Türkei das Tempelthal in der Weise erhalte, daß Tannanos den Türken zufiele, Barissa aber den Griechen verbleibe.

Ranea, 5. Juni. Infolge der Ereignisse in Randia ist die Bevölkerung aufgeregt. Die Christen verlassen die Stadt auf's neue. Oberst Manos versuchte sich in freier Tracht nach Ranea einzuschiffen, wurde jedoch erkannt und von dem Bloßschiff Sirene zurückgewiesen. Die österreichischen Kriegsschiffe Bith und Komet haben zwei Segelboote mit Freiwilligen aufgebracht.

6. Juni. Ein europäisches Kriegsschiff brachte an der Küste von Kreta ein Segelschiff auf, an dessen Bord sich 14 bewaffnete Griechen, darunter der Sohn des Obersten Manos, befanden, und führte das Schiff nach der Subabucht.

### Sine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Wir durften ihn in den Plan, den wir zu Ihrer Rettung entworfen, nicht einweihen, nahm ich Bagemann das Wort, denn wir mußten befürchten, daß er vorzeitig gegen Bagemann losbrechen und damit alles in Frage stellen würde. War er doch während der Gerichtsverhandlung kumm davon abzuhalten, daß er sich auf den Glenden stürzte und ihn mit seinen Fäusten bearbeitete, und der Doktor konnte sich in der Erinnerung an diese Auftritte des Vachers nicht enthalten.

Wieso die unglückliche Frau Rechling Dir auch zugefügt hat, sagte Agnes, Konrad ist gegen Dich ohne alle Schuld.

Ich aber bin nicht ohne Schuld gegen ihn! fiel hier Valentine mit einem Aufschrei des tiefsten Seelenschmerzes ein, und darnum muß zwischen uns alles, alles vorher sein, darum ist es am besten, wir sehen uns nie, nie wieder!

Welche Schuld? fragte Agnes. Du kannst Dich unmöglich dafür verantwortlich machen, daß Du Frau Rechling den vergifteten Trank gereicht hast, Du hättest ihn auf diese Weise ja ebensogut Deinem Vater reichen können.

Sie haben während der Untersuchung durchblicken lassen, daß Sie sich nicht frei von Schuld fühlen, und dadurch die Richter und auch den Vertheidiger irre geleitet, begann Bagemann mit ernst mahnendem Ton. Geben Sie sich nicht krankhaften Vorstellungen hin, sprechen Sie sich gegen Ihre Freunde aus, damit sie Ihnen helfen, den Wahn zu zerstreuen.

Es ist kein Wahn, aber ich kann es jetzt nicht

sagen; später soll Ihr alles erfahren, entgegnete Valentine mühsam, und schon bedeckte wieder eine Reichenblasse ihr Gesicht, kalter Schweiß ihre Stirn.

Agnes winkte Bagemann, das Zimmer zu verlassen, und hundertlang hindurch lag Valentine still, unbeweglich, mit geschlossenen Augen, scheinbar in leichtem Schlummer befangen, aber ihre Sinne waren wach. Nicht das leiseste Geräusch, das im Hause sich hören ließ, entging ihr, und hinter der bleichen Stirn jagten sich die Gedanken.

Als Agnes wieder beinahe unhörbar in das Zimmer gehuscht kam, um nach ihr zu sehen, richtete sie sich empor und winkte ihr näher zu treten.

Agnes, flüsterte sie, Konrad ist im Hause; ich weiß es.

Frau von Beerem besahnte durch ein Neigen des Kopfes.

Er will nicht fortgehen, ohne mich gesprochen zu haben?

Auch das weißt Du?

O, man wird recht heilhörig, wenn man Monate hindurch nur auf das Klopfen des eigenen Herzens zu lauschen hatte! senkte sie. Sich anrichtend, fuhr sie entschlossen fort: Der Kellch soll nicht an mir vorübergehen, und es ist recht so. Das Verhältniß, die Beichte ist ja eine unelastische Bedingung der Buße, so möge denn heute geschehen, was doch geschehen muß.

Es ist zuviel für Dich, verschiebe es auf morgen oder einen anderen Tag, wo Du Dich kräftiger dazu fühlst, wehrte Agnes.

Das Fleisch wird jederzeit schwach sein, wenn auch der Geist willig ist, sagte Valentine traurig, laß es mich jetzt vollbringen. Ziehe die Vorhänge zurück, hilf mir ein wenig, mein Haar und meinen Anzug ordnen, dann rufe ihn herbei und komm mit ihm, denn auch

Du sollst meine Beichte hören, und sie Rand entschlossen auf.

Agnes willfahrte ihr.

Das überaus freundlich eingerichtete, mit mattröthen Möbeln, hübschen Steinernen Photographien italienischer Landschaften und einer Fülle blühender Pflanzen ausgestattete Zimmer lag gegen Westen, und ein Strom goldigen Sonnenlichts fluthete durch die hohen Fenster, als Agnes die Vorhänge davon zurückgezogen hatte.

Umflößen von diesem Glanz, so daß man das scharf geschnittene braune Haar eine Strahlenglorie gewoben und das schwarze Frauengewand wie in ein goldenes Meer getaucht erschien, fand Konrad Valentine, welche jetzt auf einem Polsterstuhl Platz genommen hatte.

Einen Augenblick blieb er zaghaft, wie geblendet an der Thür stehen, dann eilte er hinzu, sank ihr zu Füßen, wollte ihre schlanke, jetzt beinahe durchsichtige Hand ergreifen und sie mit Küffen bedecken, aber sie entzog sie ihm.

Küßte sie nicht an, Konrad rief sie, Du begehst damit eine Sünde gegen Deine todte Mutter! Nicht Du sollst zu meinen Füßen liegen, sondern mein Platz ist zu den Deinigen, um Dir meine große Schuld einzugestehen.

Liebes, theures, thörichtes Mädchen, entgegnete er, ohne seinen Platz zu verändern, die lange Kerkerhaft, die ausgehabenen Beiden haben Dich krank gemacht, sonst dünktest Du Dich nicht solchen Einbildungen hingeben.

Es ist keine Einbildung, sondern die Wahrheit.

Du rechnest es Dir als Schuld an, Konrads Mutter den vergifteten Trank gereicht zu haben, das ist krankhaft, ich sagte es schon vorher, nahm hingutretend Agnes das Wort.

Es ist nicht das allein, entgegnete den Kopf schüttelnd Valentine. Sieh auf, Konrad, setze Dich

# Oldenburger Landes-Lehrerkonferenz.

in Nordenhamm, 7. Juni.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Nach längerer Debatte wurde sodann ein Antrag der Konferenz Apen, die Bezirkskonferenzen organisch mit dem Lehrerverein zu verbinden, abgelehnt.

Der folgende Verhandlungsgegenstand hieß: „Wie sind in unserm Landesvereine die Verhandlungsgegenstände des deutschen Lehrervereins zu behandeln, besonders die Lehrerbildungsfrage und die Frage der erwerbsmäßigen Kinderarbeit? Auf Antrag des Vorsitzenden wurden nach kurzer Debatte folgende Resolutionen gefaßt: 1. Eine Erweiterung des Seminarbundes ist für unser Land dringend notwendig; a. um den Lehrern eine den Anforderungen der Gegenwart entsprechende, tiefer gehende Vorbildung zu geben; b. um die Zöglinge des Seminars vor den schädlichen Folgen der Ueberbürdung zu bewahren; c. um zu ermöglichen, daß die Schulamtskandidaten ein reiferes Alter erreichen, bevor sie ihr verantwortungsvolles Amt antreten. 2. Die Einrichtung einer fünften Seminarklasse darf nicht noch einige Jahre aufgeschoben werden, wenn das oldenburgische Volksschulwesen in seiner Entwicklung nicht hinter demjenigen der andern deutschen Staaten, von denen uns die meisten hinsichtlich der Lehrerbildung bereits überflügelt haben, noch weiter zurückbleiben soll. 3. Der Vorstand wird beauftragt dahin zu wirken, daß die Lehrerbildungsfrage auf der Landeslehrerverammlung 1898 zur Verhandlung komme. — In Ausführung der vom deutschen Lehrerverein den einzelnen Verbänden gestellten Aufgabe betr. die erwerbsmäßige Kinderarbeit beauftragt die Versammlung den Vorstand: 1. über die Schädigung des Unterrichts durch erwerbsmäßige Kinderarbeit eine Untersuchung durch Aufnahme einer Statistik in allen Volksschulklassen zu veranlassen und 2. zu diesem Zwecke nach dem vom deutschen Lehrerverein vorgeschlagenen Muster, das eventuell unsern lokalen Verhältnissen entsprechend zu vereinfachen ist, einen Fragebogen anfertigen zu lassen und den Lehrern zur Ausfüllung vorzulegen.

Die Tagesordnung war damit erledigt. Herr Seminarlehrer Künzolt theilte noch mit, daß Herr Privatlehrer Wempe Oldenburg etwa 20 Vorträge im Oldenburger Lande halten wolle, deren Reinerträge benützt werden sollten, um das Denkmal Wintersche Delgemälde „Konferenz der Alten“ für den Speisesaal des Seminars anzufaufen.

Die Bleistiftfabrik H. C. Kurz in Nürnberg hatte im Damenzimmer der Klosterröhle und im Vorsaale der Union eine Ausstellung ihrer Fabrikate arrangirt, die außerordentlich interessant und lehrreich war und von den Lehrern mit großem Interesse eingehend besichtigt wurde. Die Ausstellung bot, kurz zusammengefaßt, folgendes: 1. für den Anschauungs-Unterricht: Darstellung der Fabrikation eines Bleistiftes aus Graphit und Thonerde in bestimmten Verhältnissen. Fassung der Graphitmine in Florida-Cedernholz, von welchem rohe Stücke ebenfalls auslagen. Die Firma stellt solche Tableaux auf Wunsch zur Verfügung; 2. farbige Bandtasel- und Zeichenkreiden für Geographie, Mathematik, Naturgeschichte usw. Besonders zeichnen sich letztere durch helle Beschaffenheit aus; die Zeichnung greift die Tafel gar nicht an und läßt sich leicht wieder wegwischen; sor-

hier auf den Lehstisch, und Du, Agnes, neben ihn auf das Sopha, mich aber laßt hier zu Euren Füßen auf dem niedrigen Sitz, wie es der Bedachtenden und Sähenden geziemt.

Sie willfahren ist in einer gewissen ängstlichen Spannung; Valentine schwieg einige Minuten, holte tief Athem, als müsse sie Kraft einsaugen für die schwere Aufgabe, welche sie vor sich hätte, dann begann sie, die Augen auf den Teppich geheftet: Als gestern Adolf Bänerlich erzählte, ich hätte ein Fläschchen mit Atropin gleichzeitig mit dem Schein des Juweliers über das Gasband gefunden —

Da sprach er eine elende Lüge, für die ich ihn erwürgt hätte, hätte ich an ihn geknallt, konnte Konrad Reckling sich hier nicht enthalten, dazwischen zu rufen, obwohl Agnes von Beeren wachsend die Finger auf die Rippen legte.

Er sprach eine Lüge, und doch durchschaute mich das Wort wie eine scharfbare Anklage, denn hätte ich in jenem Augenblick ein solches Fläschchen in die Hände bekommen, wer weiß, ob ich nicht gethan hätte, wie er es geschildert!

Valentine! tönte es gleichzeitig erschrocken, vorwurfsvoll, mitleidig von den Rippen ihrer beiden Zuhörer. Ihr wollt mir nicht glauben, Ihr haltet diese Anklage für übertrieben, Ihr traut der Valentine, die Ihr gekannt habt, eine solche Abscheulichkeit nicht zu! Ich fuhr sie in schlingendem Ton fort, obwohl ihr Auge trocken blieb. Ihr habt recht! Aber es war nicht die Valentine, die Ihr gekannt habt, nicht die, welche ich bis dahin selbst zu kennen geglaubt hatte, sondern eine andere, zornsprühende, rachebüßende, die nur den einen Wunsch hatte, der Frau da vor ihr heimzuzahlen zu können, was sie ihr Abseß zugefügt hatte, die ganz vergessen hatte, daß sie Deine Mutter war! (Fortsetzung folgt.)

tirte Klischen liefert auf Wunsch die Firma direkt; 3. Schüler-Zeichnungen aus verschiedenen Bezirken Deutschlands veranschaulicht die Farbenwirkung der sog. trockenen Blüthfarben — Pastell-Manier —, die insbesondere für Fortbildung- und Abendschulen empfohlen werden können, da das Lästige und für den Ton der Farbe sehr unzuverlässige Anreiben völlig wegfällt. Diese Farben können den Wünschen des Lehrers entsprechend zusammengestellt werden und sind für recht billiges Geld bei jedem Papierhändler, der sonstig Schreibmaterialien liefert, zu haben. Schließlich sei auf die schon vielfach bekannten Stenographie- und Handschriftstifte hingewiesen. Letztere (mit breiten Flächen) können mit Nutzen zu Vorübungen in Rund- und Frakturchrift Verwendung finden. Die Firma stellt von sämtlichen Fabrikaten kostenfrei Muster zur Verfügung.

Abends um 9 Uhr begann im Saale der Union ein sehr flotter Kommerz, der von Herrn Gemeindevorsteher Warnloh-Alten sehr geschickt und scheinig geleitet wurde. Patriotische Toaste, Trinksprüche auf Schule, Lehrer, auf die Damen und auf Nordenhamm wechselten ab mit mancherlei humoristischen Vorträgen und stimmungsvollen Liedern und Doppelquartett, das sich aus den sangestrophen und sangestundigen Lehrern schnell zusammensetzte. In sehr später Stunde suchten die Kommerztheilnehmer ihre Nachtruhe, um neue Kräfte für den Haupttag der Pfingstkonzert zu sammeln. (Schluß folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes: Vermischtes. — Landwirtschaftliches. — Marktberichte. — Anzeigen.

## Korrespondenzen.

\* **Jeber**, 9. Juni. Am nächsten Freitag veranstaltet der Reinerwerb für Jeber und Jeberland einen Ausflug mit Damen nach Kniphausen. Nach langer Pause — die Winterzeit und die Frühjahrsbestellung hinderten häufigere Touren — ist dieser Ausflug der erste in diesem Jahre, der auch den Damen Gelegenheit giebt, die Reize einer solchen Klubtour mitzugenießen. Der Bestimmungsort ist so gelegt, daß derselbe von allen Seiten bequem erreicht werden kann. Falls die Theilnahme eine rege ist, sind häufigere derartige Klubtours im Laufe dieses Sommers in Aussicht genommen.

\* **Sengwarden**, 6. Juni. Vor einigen Tagen wurde der Landwirth Wihl. Albers zu Tidfeld als Gemeindevorsteher gewählt.

+ **Schortens**, 8. Juni. Das Fest der Fahnenweihe unsers Kriegervereins am gestrigen Tage ist glänzend verlaufen. Es waren 12 Kriegervereine aus Jeberland und Ostfriesland erschienen, dazu eine große Anzahl anderer Besucher. Nachdem die Vereine sich gesammelt und Aufstellung genommen hatten, wurde zum Kriegerdenkmal marschirt, wo der Vorsitzende Herr Jügel nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Zug bewegte sich alsdann zum Schulplatze, wo durch Herrn Pastor Kirchner die Weihe der Fahne vorgenommen wurde. Eine der Damen, die dem Vereine Widmungsgeldes und Fahnenangel schenken, überreichte mit einer kurzen Rede dem Vorsitzenden die Fahne. Im Anschluß an das Hoch auf unser Großherzog sangen die Versammelten mit Musik Begleitung die oldenburgische Nationalhymne. Hierauf folgte ein Umzug durch das Dorf; die Sandwege lieferten ungeheure Staubwolken, so daß die meisten Theilnehmer begreiflicherweise froh waren, als der Zug sich auflösen konnte. — An Se. Kgl. Hoheit unsern Großherzog und an Se. Excellenz Generallieutenant a. D. und Bundespräsidenten v. Vegat in Oldenburg wurden Telegramme gesandt, worauf sofort Antworten eintrafen. — Die neue seidene Fahne, für 350 Mark von der Bonner Fahnenfabrik beschafft, erregte die Bewunderung aller Kameraden. Die eine Seite zeigt die Germania mit der Umschrift „Treu, muthig, kräftig, einig“, die andere führt das Oldenburger Wappen mit der Umschrift „Kriegerverein Schortens. Gegr. 1872. Mit Gott für Kaiser, Großherzog und Vaterland.“ — Das Leben und Treiben in den Lokalen und im Festzelt wurde bald nach Beendigung des Festzuges ein gemein lebhaftes — waren doch wenigstens tausend Menschen versammelt. Alles unterhielt sich bestens bis in den jungen Tag hinein. — Am 14. Sept. d. Js. befehlt unser Verein 25 Jahre, welchen Gedanktag wir würdig begehen wollen.

\* **Oldenburg**, 8. Juni. Auf der Tagesordnung der zum 28. d. M. einberufenen Generalversammlung der Oldenburger Genossenschafts-Anst. Akt.-Ges., steht der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals, sowie ferner ein Antrag auf Firmenänderung und auf Errichtung einer Filiale.

\* **Kirchliche Nachrichten**. Zum Hilfsprediger des am längere Zeit verurlaubten Pfarrers Wolters in Grenzhamm ist der Balanzprediger Bargmann in Wangerooge, zum Balanzprediger in Wangerooge der Assistenzprediger Wendhausen und zum prov. Assistenzprediger der Rand. Sieden ernannt. — Der Termin zur Bewerbung um die Pfarrstelle zu Waddewarden, die am 1. Nov. d. J. durch Emeritirung des Pfarrers Kläuser erledigt wird, ist der 12. Juli d. J. — Die

Osterkollekte für das hiesige Elftabethstift hat einen Reinertrag von 1093 Mk. 71 Pfg. gebracht.

○ **Barel**, 4. Juni. Die plözlich eingetretenen heißen Tage sind dem Fruchtansehen der Obstbäume nicht günstig gewesen, feuchtes, windiges Wetter ist besser dafür. Die Birnbäume haben gut gelehrt, die Apfelbäume nicht so viel, wie der reiche Blüthenstand versprach. — Man sieht sich bei der Hitze ordentlich nach einem Bade; die Badenanstalt am Barelsee haben in der nächsten Woche eröffnet. Derselbe erprobt sich von Jahr zu Jahr eines größeren Zuspruchs. Es sollte keine Stadt ohne Badenanstalt sein. Das Baden ist besonders für die Jugend notwendig. Die Hauptpflege wird meist viel zu sehr vernachlässigt. Jeder Landwirth weiß, wie notwendig dieselbe bei seinen Hausthieren ist, aber an sich und seine Hausgenossen denkt er zu allererst, und doch würde die Zeit, die auf das Baden verwendet wird, vielfach wieder eingeholt. — Das Kaffeehaus hat der frühere Besitzer, Herr Carl Dörrier, seit einiger Zeit wieder übernommen. Der Sohn desselben, Herr Otto Dörrier, soll zur Zeit in Holland sein. Der Fremdenbesuch ist besonders des Sonntags an diesem herrlich gelegenen Punkt, rings von Wald umgeben, sehr groß. Besonders wählen Radfahrer das Kaffeehaus als Ziel ihres sonntäglichen Ausfluges. Ja, das Radfahren! Schön ist es anzusehen und schön geht es, wenn — mit Maß betrieben, aber äußerst gefährlich ist das Bettreten. Da wird nicht auf den Körper geachtet, auf die gewaltige Herzthätigkeit, auf das Schwitzen bei großer Fahrgeschwindigkeit, es wird nur immer wie toll darauf losgefahren, bis sich eines Tages ein Brustleiden u. s. w. einstellt. Sehe sich nur jeder in seinem Orte um, überall giebt es solche Beispiele.

\* **Aus dem Steingerlande**, 7. Juni. Seit längerer Zeit besteht hier in Berne vor dem großen Medardus-Ferdenmarkt eine Art Vormarkt, zu welchem auch diesmal sehr viele ausgezeichnete Thiere angetrieben waren. Auch auswärtige Händler waren erschienen und wurden für junge Enten, die in großer Zahl verkauft wurden, gute Preise erzielt.

\* **Wilhelmshaven**, 7. Juni. Während des Pfingstfestes ist hier die endgiltige Entscheidung über den Bauplatz für die hier zu errichtende Desoffizierskule eingegangen. Demzufolge wird die Anhalt ihren Platz an der Ecke der Offiziers- und Sachmannstraße erhalten, in der Nähe der Tausendmannkaserne und des Artillerie-depots.

## Vermischtes.

\* **Hamburg**, 8. Juni. Der 43jährige Tischler Heß erschoß nachts seine Frau und dann sich selbst. Nahrungsorgen sind das Motiv zur That. Heß hat einen Brief hinterlassen, in welchem er mittheilt, daß er den Mord am Pfingstfeste ausführe, weil er Pfingsten nicht ohne Nahrung verleben könne.

\* **Wies**, 8. Juni. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist das Befinden der Charlotte Wolter derart schlecht, daß der Tod stündlich zu erwarten ist.

\* **Sjo** (Schweden), 7. Juni. Freiherr Oscar Dickson, der eine Anzahl aktiver Expeditionen, darunter die Vega-Expedition Nordenskiöld's, ausgerüstet und mit namhaften Beiträgen unterstützt hatte, ist auf seinem Gute Almänäs, 73½ Jahre alt, gestorben.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 8. Juni. Infolge Einatmens giftiger Gase bei den Vötharbeiten des Brandes der Schering'schen chemischen Fabrik am 2. Juni sind bis jetzt drei Offiziere der Feuerwehr und 57 Feuerwehrleute schwer erkrankt.

**Kattowitz**, 8. Juni. Wie das Oberschlesische Tageblatt aus Rosslyn meldet, haben seit gestern Abend weitere Erdbebenkämpfe stattgefunden. Neue Risse sind bemerkbar. Das Wasser steht stellenweise zwei Meter hoch, zehn Häuser stehen vollständig unter Wasser, einige andere Häuser mußten heute geräumt werden. Die Erdbebenkämpfe scheinen noch fortzudauern. Der Landrath, Bergbeamte und Gendarmen sind heute früh zur Stelle. Die Entsendung eines Pionierkommandos wurde telegraphisch erbeten.

**Athen**, 8. Juni. Tessalische Flüchtlinge beschloßen, an die Agerierung eine Denkschrift zu richten, worin auf halbige Räumung Thessaliens seitens der Türken gedrungen wird, weil sonst die Einwohner völlig zu Grunde gerichtet werden würden. Die Denkschrift soll durch den Minister des Auswärtigen den Gesandten der Großmächte übergeben werden.

## Die Begleitererscheinungen des Kopfschmerzes

sind: Ermattung der geistigen Schaffenkraft und Produktivität, Erschlaffung der Energie und Thakraft, allgemeine Depression des Gemüthes, Unlust und Unfähigkeit zu geistiger Arbeit. Wer die Kraft und Frische von Denken und Willen und die Heiterkeit des Gemüthes wiedergewinnen will, der gebrauche gegen Kopfschmerzen und Migräne das von dem Höchsten Farbmaler hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Die am 2. Juni 1897 ausgegebene Nummer 25 des Reichsgesetzblattes enthält:  
 Verordnung, betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 und des § 139b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion. S. 459. — Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. S. 462. — Berichtigung. S. 462.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Zum Großverkauf und zur Verpachtung der Nachweide auf den mit Klei meliorirten Ländereien in der Wiebel bei Feber ist Termin auf  
**Freitag den 18. Juni dieses Jahres**  
 morgens 11 1/2 Uhr  
 an Ort und Stelle angelegt.

Oldenburg, 1897 Juni 2.  
 Domäneninspektion.  
 Räder.

Die Hauptlehrerkollegie an der Schule zu Grabstede, Gemeinde Bochhorn, ist zu befehen. Dienst-einkommen 1000 M. Bewerbungen sind bis zum 20. Juni d. J. einzureichen.  
 Oldenburg, 1897 Juni 4.  
 Evangelisches Oberschulkollegium.  
 Dugend.

Der mit dem 1. Mai 1898 aus der Nacht fallende, zum Staatsgute gehörige Kirchengruhl Nr. 64 in der Stadtkirche zu Feber soll  
**Donnerstag den 17. Juni d. J.**  
 vormittags 10 Uhr  
 auf dem Amte zu Feber zum öffentlichen Verkaufe aufgelegt werden.  
 Amt Feber, 1897 Juni 3.  
 J. B.: Becker.

**Bekanntmachung**

betreffend

die Abhaltung von **Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.**

Zu der Zeit vom 1. Juni bis 12. September 1897 werden **Minenübungen** in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Übungsfeld liegt zwischen Tonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch vier gelbe Fahnen mit einer rothen Flagge. Das innerhalb dieser 4 Tonnen liegende Übungsfeld darf nicht passirt oder zum Anker benützt werden. Von weitem kenntlich gemacht wird dies Übungsfeld durch einen verankerten **Minenrahm**, welcher mit vier niedrigen Lademaßen und einem hohen Signalmast versehen ist. In der Nacht wird dieser Rahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgeperrte Gebiet versehen sein.  
 Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit **Matrosenartilleristen** besetzten **Minenlegern** (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 2. bis 8. August liegen auf dem Übungsfelde an einigen Tagen **schärf laborirte** **Minen** aus. Während dieser Tage werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und ein seitlich bei Tonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen roth gezeichneten **Ständer** (internationale Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Fahnen gekennzeichnet. Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

Desgleichen werden zu derselben Zeit in der Nähe der Grobener Baake **Torpedobatterie-Übungen** abgehalten werden.

Das **Passiren** des Übungsfeldes ist **gestatet**, jedoch muß den Anweisungen der **Minenleger** unbedingt nachgekommen werden.

Hamburg, den 10. März 1897.  
 Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund § 366<sup>10</sup> des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Altbüttel, den 12. März 1897.  
 Der Amtsbewahrer.  
 gez. Dr. Kaemmerer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
 Amt Feber, 1897 März 27.  
 Bedelink.

**Zwangs-Verkauf.**

Feber.  
**Freitag den 11. Juni d. J.**  
 nachmittags 3 Uhr

sollen in Meinens Wirthshaus zu Altgarnsfel öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

82 Hühner und 1 Hahn, 2 Hühnerhälle, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Spiegel, 7 Stühle, Bilder, Gardinen zc., 1 silb. Taschenuhr mit Kette, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Rolle Draht, 1 Quantum Speck und Schinken, auch 4 Schneidebretter und 6 Paar Pfischblätter.

Ein Anfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

**Sielsache.**

Die Reinigung der Mahde, des Fedderwarber und Kopperhöhrner Tiefs werde ich Mittwoch den 16. d. M. nachmittags 6 Uhr in Dünkens Wirthshaus hier selbst verdingen.  
 Fedderwarbergraben. J. J. Popken.

**Bekanntmachungen.**

Bei Beginn der Badezeit erlaube ich mir, die Aufmerksamkeit meiner Herren Kollegen auf die von der Firma **L. & C. Gairitz in Remda** in Thüringen hergestellten Fichtennadelpräparate zu lenken. Nach ihrer Wirksamkeit habe ich dieselben in zweierlei Weise angewandt. Während bei akuten rheumatischen Beschwerden das Fichtennadelöl als Einreibung mit nachfolgender Einpackung der betroffenen Körpertheile in Fichtennadelwatte vorzügliche Dienste leisten, werde ich das Extrakt in chronischen Fällen und nach Ablauf schwächerer Krankheiten aller Art als Zusatz zu Bädern mit bestem Erfolge an. Eine besonders wohlthunende Wirkung äußert das Extrakt noch in den Fällen, wo man in der heißen Jahreszeit aus Mangel an einem Fluß- oder Seebad sich kühlen Bannbädern behelfen muß. Der Zusatz von einigen Tropfen Fichtennadelöl erhöht noch die Wirkung.  
 Remda i. Thür. Dr. Ost. Kürbs, pr. Arzt.  
 Alleinverkauf für Feber bei  
 A. B. Dege & Söhne.

**Drucksachen:**

- 1000 große Couverts mit Firma 4 M. (Angeheißt der guten Qualität der Couverts unerreicht billig.)
  - 1000 Post-Packetadressen (bester Karton), Abschnitt eben. an beiden Seiten bedruckt, nur 3,50 M.
  - Rechnungen mit Firma in allen Größen! bestes Papier, äußerst billig. Schnellste Anfertigung
  - Gratulations-, Verlobungs- und Visitenkarten in allen Arten werden sofort bedruckt und sehr billig berechnet.
- Alle andern Drucksachen liefern gleichfalls in kürzester Frist und in feinsten Ausführung  
 Rudhr. C. L. Mettcker & Söhne.

**Dampffärberei,**

jetzt neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken und sämtlichen andern Stoffen bestens empfohlen.

J. Möhlmann.



Ein Versuch beweist  
 dass trotz allen Nachahmung, d. h. obte Liebig'sche Backe-Färberei u. Backe-Kohl sein. erst. Standpunkt seit 25 Jahr. behauptet. Man achte nur auf d. Namen "Liebig" u. d. Schutzmarke. Z. hab. i. all. bes. Gesch. u. Meine & Liebig, Hannover.

- Schönes Weibstier Vier 10 Pf. Eilers.
- Frische Eier Stiege 80 Pf. Eilers.
- Räse Pfd. 15, 18, 20 Pf. Eilers.
- Bunte Bohnen 10 Pfd. 1 M. Eilers.

**Neuheiten**

in **Radfahrer-Hüten u. -Mützen**  
 für Damen  
 traßen soeben ein.

**H. Radecke, Neuestr.**

Garstake 5 St. 20 Pf. J. J. S. Warntjen.  
 Rufen pr. Pfd. 20 Pf. J. J. S. Warntjen.

**Zu verkaufen.**

1 Sopha, 1 Sophasisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kommode, große Schilde, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle. Die Sachen sind so gut wie neu.  
 Meberner-Altensteich. Johann Patma.  
 Birnen, Schnittäpfel, Ringäpfel. G. Kahlen.

Zur Nachbührung von Stieren wird im Einverständnis mit dem Domane Termin angelegt auf  
**Dienstag den 15. Juni d. J.**  
 vorm. 8 Uhr

in Feber beim Hotel zum Erbgroßherzog.  
 Zu diesem Termin sind die Stiere, welche im vorigen Jahre eine Angebotsprämie erhalten haben, vorzuführen. Soweit dies noch nicht geschehen, widrigenfalls die erhaltene Prämie nebst einem Reuegelde vom Besitzer zurückzahlen ist.  
 Hohenthrän, den 9. Juni 1897.

**Severländischer Herdbuchverein.**  
 Der Vorsitzende des Vorstandes.  
 H. Fürgens.

Behufs Aufnahme eines Inventars über das Vermögen des wegen Verschwendung entmündigten Landwirths Albert Harms zu Eoburg, Gem. Accum, wollen diejenigen, welche Forderungen zu haben glauben, spezifizierte Rechnungen innerhalb acht Tagen beim Curator Herrn J. S. Grafs zu Moorsum oder beim Unterzeichneten gest. einreichen.  
 Sillenstede, 1897 Juni 7.  
 J. A.: Albers, Amt.

**Für Radfahrer unentbehrlich!**

**Radfahrer-Karte. Sect. XIII.**

Hannover, Oldenburg, Westfalen (nördl. Theil), Fürstenthum Lippe, Hamburg, Bremen, Niederlande (östlicher Theil).  
 Preis 1,50 M.

Auf dieser Karte sind sämtliche Chausseen, sowie die auch für Radfahrer passbaren Sandstraßen angegeben, auch ist der Radfahrer in der Lage, die Strecke mit Hilfe dieser Karte vorher genau ausmessen zu können.  
 Vorrätig bei  
 C. L. Mettcker & Söhne,  
 Buchhandlung.

**Ansichts-Postkarten**

von Feber in 3 versch. hochfeinen Ausführungen nach den neuesten Aufnahmen empfiehlt

Andr. Flitz.

Empfehle Donnerstag, Freitag, Sonnabend  
**fettes Kind-, Kalb- und Schweinefleisch.**

Oberkrohn.

Diefige Kartoffeln hat zu verkaufen, 100 Pfd. 2,80 M. Oltmanns, Dienstmann.

**Zu verkaufen.**

Schöne Kohl- und Stachelnpflanzen.  
 Sillenstede. Johann Freudenthal.

**Zu verkaufen.**

Ein allerbestes Kalbfalb.  
 Feber. H. P. Harms.

Habe einige Arbeitspferde billig zu verkaufen.  
 Fedderwarbergraben. Joh. Thomken.

**Zu verkaufen.**

Ein altes Schwein und 13 bis 17 junge Gänse.  
 Westrum. B. Thomssen.  
 Das Mähen von 4 Matten Wehde habe zu vergeben.  
 D. D.

**Zu verkaufen.**

Eine größere Partie Roggenlangstroh.  
 Schillbeich bei Fedderwarben. B. Suiken.

Habe zwei beste Hengstener zu verkaufen.  
 Lengshausen. Johs. Mammen.

**Gesucht.**

Auf sofort drei Zimmer- und Maurergesellen.  
 Gadden. H. Tiaden.

**Gesucht.**

Zum 1. August ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten.  
 Sande. Oltmanns, Postb.

Suche eine Stundenfran.  
 Feber. Frau F. Thomken, am Bahnhof.

Raufbursche für einige Stunden des Tages gesucht.  
 J. B. Feilner,  
 Hofphotograph, Feber.

Gesucht ein Tischlergeselle.  
 Feber. A. Dierks, Tischler.

**Gesucht.**

Umstände halber auf sofort ein Dienstmädchen.  
 Gerh. Müller.

Mehrere große gute Tonnen für Regenwasser zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kann noch ein Füllen in gute Weide annehmen.  
 Krummhörn bei Wäppels.

Gerhard Hinrichs.

Jeder Sonntag bringt neue glänzende Siege auf

# „Anker“.

Sonntag den 16. Mai 1897:

Giechen-Kollar: 50-km-Chauffeerennen, Lehe-Bremerhaben: Hauptfahren, (L. schlägt Deutschlands beste Amateure Käufer und von Salzen, sowie die Dänen Hansen und Willadsen.) Erstfahren,	Möllmann Rehmann Nahmann (a. Tourenmasch.) Dreher	I. Preis. I. „ II. „ I. „ I. „ III. „
Verden: Eröffnungsfahren, Borgabefahren, Seitzig, Sportplatz: Eröffnungsfahren,	Schumann Kernert	

G. Freudenberg-Gelsenkirchen hat bis jetzt in 4 Dauerefahrten auf „Anker“ gestartet und jedesmal mit großem Vorsprung gesiegt.

**Hengstenberg & Co., A.-G., Bielefeld.**

**Vertreter: E. F. C. Duden,**

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

Reparaturen, die nicht durch Selbstverschulden verursacht, werden im ersten Jahre gratis ausgeführt.

Reparaturen, die nicht durch Selbstverschulden verursacht, werden im ersten Jahre gratis ausgeführt.

**Stoffkunstoffärberei und chemische Waschanstalt**  
**F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).**

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-  
 Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.  
 Annahme in Zeber: Herr J. W. Schleemich, Neuenstraße.

Von **Dienstag bis Sonnabend**  
**dieser Woche!**

Die im Laufe der Saison ent-  
 standenen

## Reste

und

### Koben knappen Maasses

von Woll- und Waschlleiderstoffen  
 kommen diese Woche zu und unter  
 Einkaufspreisen zur Auslage.

## A. Mendelsohn.



**Kriegerverein Zettens.**

Sonntag den 13. Juni abends 7 Uhr  
**Generalversammlung** im Lokale des  
 W. Hagenburger, Widdoge.

Tagesordnung:  
 Rechnungsablage pro 1896/97.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Hebung der Beiträge pro II. Quartal.  
 Verschiedenes.

Die Kameraden, welche sich am Bundesfest in  
 Bochhorn beteiligen, wollen sich in dieser Versamm-  
 lung melden. Das Fahrgeld wird aus der Vereins-  
 kasse entrichtet.

D. B.

**Gesucht** bei hohem Gehalt und freundlicher  
 Behandlung für einen großen vornehmen Haushalt  
 Hamburgs ein erfahrene, gebildetes Mädchen.  
 Kochen wird nicht verlangt, jedoch Geschicklichkeit in  
 Handarbeiten aller Art.

Näheres zu erfahren bei  
 Apotheker Scholz, Zeber, Mühlenstr.

## Schützenhof.

Donnerstag den 10. Juni d. J.

### 1. Abonnements-Konzert,

ausgeführt von  
 der Kapelle des Oldbg. Infanterie-Reg. Nr. 91  
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters  
 Herrn Ehrich.

Anfang 4 Uhr nachmittags.  
 Nach dem Konzert

## BALL.

Es ladet freundlichst ein

J. Küpfer.

NB. Sollte Jemand beim Zirkulieren der Liste aus  
 Versehen überschlagen sein, so bitte höflich, sich nach-  
 träglich in selbige bis Donnerstagnachmittag im  
 Schützenhofs einzuzichnen. D. D.

**Reitverein für Zeber und Zeberland.**  
**Ausflug mit Damen**

Freitag den 11. Juni nach Knipphausen. Zusammen-  
 treffen dort ca. 3 Uhr nachmittags.  
 Reiter haben Reitmägen zu tragen.

D. B.

### Sengwarden.

Donnerstag den 17. Juni abends 7 Uhr

## Frei-Konzert

mit nachfolgendem

## BALL.

Es ladet ganz ergebenst ein

G. Hellmerichs.

**Gesucht.**

Drei Zimmer- und Maurergefellen auf dauernde  
 Beschäftigung.  
 Accum.

D. Eggers.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Zeber.

„Ihr ahnt es nicht!“



**Kriegerverein Zeber.**

Sonntag den 13. Juni abends 8 Uhr  
**ordentl. Versammlg.** im Vereinslokale.  
 Tageso: Durchberatung der Tages-  
 ordnung für den Vertretertag. Aufnahme neuer  
 Mitglieder. Verschiedenes.

D. B.

## Lustfahrt

**nach Wangeroog**

Sonntag den 13. d. M.  
 mit dem Salondampfer Nordfriesland.

Abfahrt von Harle sofort nach Ankauf des  
 um 8,15 Uhr von Zeber abfahrenden Zuges.  
 Rückfahrt mit Anschluß an den um 9,14 Uhr von  
 Carolinenfiel abgehenden Zug.

Preis des Retourbilletts ab Harle bis ans Dorf  
**3,50 Mk.**

**Billetvorverkauf auf den Bahnhöfen**  
**Zeber und Carolinenfiel.**

Vorausbestellungen bei den Stationen erwünscht,  
 da nur eine beschränkte Anzahl Billets ausgegeben  
 werden kann.

## Gesangverein Concordia,

**Spottiel.**

Versammlung Sonntag den 13. Juni  
 abends 8 Uhr im Vereinslokale.

1. Gesangübung;
2. Besprechung über den Auszug;
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

### Geburts-Anzeigen.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.  
 Wilhelm Detrich und Frau,  
 Johanne geb. Janßen.  
 Altona, 4. Juni 1897.

### Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.  
 Verlobte:  
**Luise Conerus**  
**Jean Fißel.**  
 Marienfiel. Düsseldorf, 3. J. Kiel.  
 Pfingsten 1897.

**Frieda Ehmen**  
**Karl Behrens,**  
 Verlobte.

Sillenfebe. Oldenburg.

Die Verlobung unserer Tochter **Alma** mit dem  
 Landwirt Herrn **Hermann Vorchers** zu Seng-  
 warden Altendich beehren wir uns hierdurch anzu-  
 zeigen.

H. Bley und Frau  
 geb. Reufen.

Horsken, Pfingsten 1897.

**Alma Bley**  
**Hermann Vorchers,**  
 Verlobte.

Horsken, Sengwarden-Altendich,  
 Pfingsten 1897.

### Todes-Anzeige.

Statt Anjage.  
 Heute Morgen verschied an Altersschwäche unsere  
 liebe Mutter und Großmutter  
**Sophie Eilers geb. Janßen**  
 im 76. Lebensjahre, welches wir hiermit zur Anzeige  
 bringen.

G. Eilers und Frau  
 geb. Detmers;

Zeber, Osterstraße, den 9. Juni 1897.  
 Beerdigung findet am 12. Juni 1897 nachm.  
 3 Uhr statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Leverisches Wochenblatt.

Esst, ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Localtheile oder deren Anzeigen:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Vermland 15 S.  
 Druck und Verlag von G. H. Weidner & Söhne in Jever.

## Leverländische Nachrichten

Nr. 133.

Donnerstag den 10. Juni 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bermischtes.

**Rosenheim, 8. Juni.** Am Pfingstsonntag Abend 8 Uhr schug bei einem schweren Gewitter der Blitz in die bei Stephanskirchen belegene Pulverfabrik ein, wodurch die Pulverbütte, in welcher etwa 50 Zentner Pulver zum Versandt bereit lagen, in die Luft flog. Es zwickte etwa 30 Schritte von der Hütte entfernt stehendes Gebäude gerieth in Brand und flog nach etwa drei Minuten gleichfalls in die Luft. Im Ganzen starb über 100 Zentner Pulver explodirt und 11 Wandstücken zerstört wurden. Die umstehenden einen halben Meter starken Bäume wurden entwurzelt. In dem zwei Kilometer entfernten Stephanskirchen, sowie in Rosenheim, welches eine Stunde von der Pulverfabrik entfernt liegt, wurden Thürnen und Fenster durch den gewaltigen Luftdruck demolirt. Ein Bediensteter der Fabrik wurde leicht verletzt.

**Paris, 7. Juni.** Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich im Seine-Departement in der Nacht zum Pfingstsonntag gegen 10 Uhr; der Bergstrom La Morge schwoh binnen wenigen Minuten durch eine Wasserhose an und verursachte gräßlichen Schaden zwischen Les Gorges und Motrems. In Voiron sind mehrere Häuser eingestürzt, zahlreiche Brücken vernichtet, drei von den vier Brücken fortgerissen. Eine große Anzahl von Menschen ist verschwunden, der materielle Schaden an Waaren und Gebäuden beziffert sich auf mehrere Millionen und an sechs-tausend Arbeiter sind brotlos, da die Fabriken, die durch die Morge betrieben wurden, ganz oder theilweise vernichtet worden sind. Die Seidenweberei Brunn wurde vollständig vom Erdboden weggesegt, die Papierfabrik Guerinand zerstört, die Leinenweberei Castillon eingerissen und auch alle anderen Seiden-, Papier- und Registerfabriken schwer mitgenommen. Die Verwüstungen, die das entfesselte Element in Voiron angerichtet, sind unbeschreiblich. Binnen wenigen Minuten stieg das Wasser der Morge um fünf bis sechs Meter. Dank der Aufopferung der Bevölkerung, die die ganze Nacht hindurch den Rettungsarbeiten oblag, konnte unermeßliches Unglück vermieden werden. Fehn Kilometer von Voiron flakaus- und abwärts ist alles vernichtet. In Viribel, wo die Morge entspringt und wo die Wasserhose platzte, ist die ganze Ernte in weiter Ferne vernichtet. Ein achtjähriges Kind wurde todt unter den Trümmern gefunden, der Vater konnte noch lebend geborgen werden. Auch in den Bezirken Casserage und Willard de Lans richtete die Wasserhose großes Unheil an: die Bäche traten über die Ufer und ein Berggrusd versperzte die alte und die neue Landstraße bei Les Cotes in einer Entfernung von zwanzig Metern. Was die Verwirrung in Voiron noch erhöhte, das war der unglückliche Zwischenfall, daß auch die Gasfabrik überschwemmt wurde, so daß die Arbeiter im Finstern oder bei Kerzenlicht arbeiten mußten. Drei Gentekompagnien sind aus Grenoble abgegangen und arbeiten rastlos Tag und Nacht, um weiteres Unglück zu verhüten. Die genaue Zahl der Menschenleben, die die Katastrophe gefordert, läßt sich noch nicht feststellen.

**London, 8. Juni.** Der internationale Bergarbeiterkongreß wurde gestern in Anwesenheit von 68 Delegirten eröffnet, die insgesamt 1500 000 deutsche, englische und französische Bergarbeiter vertreten. Eine weitere Abordnung, die 100 000 belgische Grubenarbeiter vertritt, wird heute erwartet.

**London, 8. Juni.** Der Fischdampfer Liberté ist mit der ganzen Besatzung, 23 Personen, bei Zealand untergegangen.

**Madrid, 30. Mai.** Als der Kassirer des Bankiers Schabarrit mit 60 000 Pesetas, die er in Almeria bei der Bank von Spanien erpöben hatte, nach Garrucha zurückkehrte, wurde der Wagen unterwegs während der Nacht von fünf Bewaffneten überfallen. Der größte Theil des Geldes fiel den Räubern in die Hände, doch gelang es später, zwei von ihnen abzufassen und 30 000 Pesetas zurückzuerlangen. — Der Jesuitenpater Urbalieta,

der der Kasse des großen Collegs in Chamartia vorstand, wurde von einem der Diener durch acht Dolchstiche getödtet. — Der Imparcial meldet daß ihm der preussische Lieutenant Schmidt durch das Berliner Generalkonsulat 300 M. für die verwundeten spanischen Soldaten hat zukommen lassen.

**Zusammenstoß mit einem Eisberg.** Im Atlantischen Ozean stieß in der Nacht zum 14. April die auf der Reise nach Neufundland begriffene französische Brigg Baillant mit einem Eisberg zusammen, infolgedessen das Schiff zertrümmert wurde und mit großer Schnelligkeit sank. Von den 70 Menschen, die sich auf dem Baillant befanden, wurden nur acht gerettet, die übrigen kamen unter zum Theil grauenhaften Umständen ums Leben. Das Schiff wollte bei den Neufundlandbänken an der Vorsichtigerer theilnehmen und hatte zu diesem Zwecke die zahlreichen Beute an Bord. Auf Deck befanden sich zwei Schaluppen und acht kleine Boote mit flachen Böden. Gleich nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberg, der das Schiff zerschmetterte, sprang die Besatzung in die Boote, doch sanken die eine Schaluppe und drei Boote sofort, da bei dem Anprall der Boden gebrochen war. Ja die andere Schaluppe stiegen 21 Mann, die übrigen vertheilten sich auf die andern Boote, da die Nacht aber finster war und die See hoch ging, verirren sich die kleinen Boote bald. Das eine von diesen hatte weder Segel, Riemen noch Lebensmittel. In diesem Boot befanden sich sieben Mann. Nachdem sie die ganze Nacht auf dem Meere zugebracht hatten, bemerkten sie bei Tagesanbruch ein gefentertes Boot, an dem sich ein Mann krampfhaft festhielt. Als dieser die andern Leute sah, wollte er ihnen entgegen schwimmen, doch verließen ihn die Kräfte, und er ertrank. Gegen 9 Uhr morgens kam ihnen ein anderes Boot in Sicht, in dem sich Kapitän Pierre und vier Mann befanden. Der Kapitän ermahnte sie, auszuharren und nicht zu verzweifeln, dann verschwand auch dieses Boot. Die sieben Beute versuchten sich aus einem Holzstück einen Mast herzustellen, an dem sie als Segel ihre Kleider befestigten. Am Nachmittag starb einer von ihnen an Kälte und Hunger, am folgenden Tag starb ein zweiter, und nun trat ein grauenhafter Zustand ein. Durch Hunger und Durst saß zur Kajerei gebracht, zerstückelten sie den Körper des Tobten, um sich an dem Blute zu laben. Ferner schnitten sie sich Stücke Fleisch ab und verschlangen sie. Am 17. April starb ein dritter, und auch dessen Leib wurde zerstückelt. Endlich am 18. wurden die Ueberlebenden, die bereits dem Wahnsinn nahe waren, von einem Schiff, dem Dampfer Victor Eugene, bemerkt und aufgenommen. Die 21 Mann, die sich an Bord der einen Schaluppe befanden, hatten noch schwerere Leiden durchzumachen. Erst am 20. April, sechs Tage nach der Katastrophe, wurde das Boot von der Fischerbrigg Amadee entdeckt. Hier hatten gleichfalls grauenhafte Zustände geherrscht. Nur vier Matrosen lebten noch, ihre Füße waren erfroren. Ihr Dasein hatten sie mit einem Hunde gefeiert, den sie mit an Bord genommen hatten und der ihnen nun als Nahrung diente. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten regt sich die Wohlthätigkeit. In der französischen Deputirtenkammer ist der Antrag eingebracht worden, 100 000 Francs für die Hinterbliebenen zu bewilligen.

**Eine Insel für eine Mark.** Liebhaber vollkommener Einamkeit finden nicht nur in der Südsee, sondern auch an den Küsten Amerikas Gelegenheit, sich von der Welt zurückzuziehen. Wie eine amerikanische Zeitung meldet, hat ein Bewohner von New Orleans (eben von der Regierung der Vereinigten Staaten eine kleine, im Golf von Florida gelegene Insel käuflich erworben. Der Kaufpreis wurde mit gegenseitiger Uebereinstimmung auf 25 Cents, also ungefähr 1 M. festgesetzt. Der neue Eigentümer der Insel hat sich bereits ein Haus auf derselben errichten lassen und beabsichtigt, den Sommer auf seinem neuen Eigenthum zu verbringen. — Auch die Insel Manhattan, auf welcher sich heute das gewaltige Newyork erhebt, wurde vor ungefähr 300 Jahren gegen Austausch von Schmuck-

gegenständen aus Glas, im Werthe von etwa 80 M., erstanden. Der heutige Werth desselben Terrains beträgt mehr als 30 Milliarden.

In Newyork und den Nachbarstädten hat man begonnen, die Spielplätze für die Schulkinder auf das Dach der Schulgebäude zu verlegen, da Grund und Boden zu werthvoll geworden sind. In der Stadt Newyork und in East Newark sind Schulgebäude in dieser Art eingerichtet worden. Man hat dazu 6 mehr Raum für den Spielplatz gewonnen, als auf ebener Erde zur Verfügung stand. Hohe eiserne Gitter beschützen die Rinnen des Daches. Auf diesen Spielplätzen sind Tennis-Spiele, Fußballplatten und andere Ausstattungen für Spiele im Freien angebracht. Das Dach des Schulgebäudes in Newark ist in einen Garten verwandelt worden, der mit Pflanzen und Blumen, elektrischen Lichtern und allem Zubehör eines Dachgartens für Theaterzwecke versehen ist.

**Im Modegeschäft.** Fran: „Ich werde diesen Hut zu fünfundsanzig Mark nehmen!“ — Mann (leise): „Du, ich habe aber nur zwanzig Mark bei mir!“ — Fran: „Ach, das ist etwas Anderes; wenn Du doch schuldig bleiben mußt, dann nehme ich den zu dreißig!“

**Im Wirthshaus.** Kellner, ich warte jetzt schon eine Stunde.“ — Der Kellner, verwundert: „Wirklich. Wie hoch die Zeit vergeht!“

#### Landwirthschaftliches.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirthschaftsraaths wird am 9. und 10. Juli d. J. in Eisenach zu einer Sitzung zusammentreten und über folgende Gegenstände beraten: 1. Gesetzliche Organisation der landwirthschaftlichen Interessenvertretung in den deutschen Bundesstaaten; 2. Reichs- bezw. Landesgesetzliche Regelung des Wasserrechtes; 3. Die Tarification land- und forswirthschaftlicher Produkte auf Eisenbahnen und Wasserstraßen im Deutschen Reich; 4. Besprechung des Kleinbahnwesens in den deutschen Bundesstaaten; 5. Typensystem und Ausbenteverhältniß für Mühlenfabrikate; 6. die Börsen- und Märkte-Reform; 7. Stand der Viehzüchtungs-Befähigung; 8. Errichtung einer Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen; 9. Lage der Zuckerindustrie; 10. Lage der Spiritusindustrie.

#### Markt-Berichte.

**Leer, 5. Juni.** (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. feste Grassutter 35 M., weiche Grassutter 30,33 M. per Achteltonne. Käse 12,50 bis 13,50 M. per 100 Pfd.

**Weser, 5. Juni.** Die Zufuhr zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug 86 Faß Butter und 4700 Pfd. Käse. Bei gutem Handel faub Butter für 28—36 M. per Faß zu 50 Pfd. Netto Abnahme. Rummelkäse 13 bis 14, weicher Käse 12 bis 13 M. per 100 Pfd.

#### Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 8. Juni 1897.  
 Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Berechnung Doppelzentner
	niedrigster M.	höchster M.	niedrigster M.	höchster M.	niedrigster M.	höchster M.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	12,40	12,60	12,80	—	13,00	—

**Bremen, 5. Juni.** Roggen, südrussischer, 1000 kg 115 M., Feb. Last von 4300 Pfd. 247 M., Roggen, Liban u. Petersburger, 1000 kg 119 M., Feb. Last von 4300 Pfd. 256 M., Roggen, amerikan., 1000 kg 120 M., Feb. Last von 4300 Pfd. 258 M., Futtergerste 1000 kg 93 M., Feb. Last von 3700 Pfd. 172 M., Bohnen 1000 kg 134 M., Feb. Last von 4800 Pfd. 322 M., Hafer 1000 kg 130 M., Feb. Last von 2600 Pfd. 169 M. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles bezollt.

### Öbrigkeitliche Bekanntmachung.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Vorkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 14. bis 30. Juni wie folgt:

#### I. Nach Vorkum.

1. Von Leer nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden:

am 15., 17., 19., 21., 23., 25., 26., 28., 29., 30. Juni 11 vm., am 27. Juni 8<sup>15</sup> vm.

2. Von Embden nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden:

14. Juni	12 mt., 1 <sup>30</sup> nm.,
16. "	12 " 1 "
18. "	2 nm.,
20. "	2 " "
21. "	8 vm.,
22. "	8 " "
23. "	9 " "
24. "	8 " "
25. "	8 <sup>30</sup> " "
26. "	9 " "
27. "	9 " "
28. "	12 mt., 1 <sup>30</sup> nm.,
29. "	12 " "
30. "	12 " 12 <sup>30</sup> nm.

#### II. Nach Juist.

Von Norddeich nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

14. Juni	9 <sup>30</sup> vm.,	23. Juni	5 nm.,
15. "	12 mt.,	24. "	7 vm.,
16. "	12 " "		6 <sup>30</sup> nm.,
17. "	1 <sup>45</sup> nm.,	25. "	5 " "
18. "	2 " "	26. "	6 " "
19. "	2 " "	27. "	9 <sup>15</sup> vm.,
20. "	2 <sup>15</sup> " "	28. "	10 " "
21. "	4 <sup>15</sup> " "	29. "	10 <sup>30</sup> " "
22. "	4 <sup>15</sup> " "	30. "	10 <sup>45</sup> " "

#### III. Nach Norderney.

1. Von Norddeich nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

14. Juni	9 <sup>30</sup> vm.,	2 nm.,	8 <sup>30</sup> nm.,
15. "	9 <sup>30</sup> " "	2 " "	8 <sup>30</sup> " "
16. "	9 <sup>30</sup> " "	2 " "	" "
17. "	9 <sup>30</sup> " "	2 " "	" "
18. "	10 " "	2 " "	" "
19. "	2 nm.,	" "	" "
20. "	6 <sup>30</sup> vm.,	2 nm.,	" "
21. "	7 " "	2 " "	" "
22. "	7 " "	2 " "	" "
23. "	7 " 9 <sup>15</sup> vm.,	4 <sup>15</sup> nm.,	" "
24. "	7 " 9 <sup>30</sup> " "	4 <sup>15</sup> " "	" "
25. "	7 <sup>45</sup> " "	9 <sup>30</sup> " "	4 <sup>15</sup> " "
26. "	7 " "	9 <sup>30</sup> " "	5 " "
27. "	7 " "	9 <sup>30</sup> " "	7 " "
28. "	7 " "	9 <sup>30</sup> " "	1 <sup>30</sup> " 8 nm.,
29. "	9 <sup>30</sup> " "	2 nm.,	8 " "
30. "	9 <sup>30</sup> " "	2 " "	" "

Wegen der postfettig nicht benutzten Dampfschiffe wird auf den Fahrplan verwiesen.

2. Von Bremerhaven nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 4 bis 5 Stunden (Briefpost) täglich etwa 8 fr.

#### IV. Nach Baltrum.

Von Rehmertel (Botenpostverbindung von Dornum, Ostfriesland) nach Baltrum mittels Fährschiffs in etwa 1 Stunde:

14. Juni	10 <sup>30</sup> vm.,	23. Juni	5 <sup>45</sup> nm.,
16. "	12 <sup>30</sup> nm.,	26. "	9 vm.,
19. "	2 <sup>45</sup> " "	28. "	10 <sup>15</sup> " "
21. "	4 " "	30. "	11 <sup>45</sup> " "

#### V. Nach Langeoog.

Von Esens (Ostfriesland) Dst. nach Langeoog über Bensertel mittels Privatpersonenpost bezw. Dampfschiffs in etwa 1 1/2 Stunden:

14. Juni	8 vm.,	23. Juni	3 <sup>40</sup> nm.,
15. "	9 <sup>10</sup> " "	24. "	4 <sup>40</sup> " "
16. "	10 <sup>30</sup> " "	25. "	5 <sup>50</sup> " "
17. "	11 <sup>15</sup> " "	26. "	6 <sup>40</sup> " "
18. "	12 mt.,	27. "	7 <sup>30</sup> " "
19. "	12 <sup>40</sup> nm.,	28. "	8 <sup>15</sup> " "
20. "	1 <sup>40</sup> " "	29. "	9 <sup>10</sup> " "
21. "	2 <sup>10</sup> " "	30. "	9 <sup>30</sup> " "
22. "	2 <sup>50</sup> " "		" "

#### VI. Nach Spiekeroog.

Von Esens (Ostfriesland) Dst. nach Spiekeroog über Neuharlingerstel mittels Privatpersonenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 1/2 Stunden:

14. Juni	10 vm.,	23. Juni	4 <sup>30</sup> nm.,
15. "	10 <sup>45</sup> " "	24. "	6 <sup>30</sup> vm.,
16. "	11 <sup>30</sup> " "	25. "	7 " "
17. "	12 <sup>30</sup> nm.,	26. "	7 <sup>30</sup> " "
18. "	1 <sup>30</sup> " "	27. "	8 " "
19. "	2 " "	28. "	8 <sup>30</sup> " "
20. "	2 <sup>45</sup> " "	29. "	9 <sup>15</sup> " "
21. "	3 <sup>30</sup> " "	30. "	10 " "
22. "	4 " "		" "

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog. Von Carolinenstel (Harle) nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1 1/2 Stunden:

22. Juni	5 <sup>30</sup> nm.,
23. "	6 " "
24. "	6 <sup>30</sup> " "
25. "	6 <sup>30</sup> " "
26. "	7 <sup>45</sup> " bis Wangeroog,
27. "	9 <sup>15</sup> vm.,
28. "	10 <sup>30</sup> " "
29. "	11 <sup>15</sup> " "
30. "	12 mt.

Wegen der Verbindungen vom 1. Juli ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Oldenburg, 3. Juni 1897.

Der Kaiserliche Oberpostdirektor.  
Starckhoff.

### Bekanntmachungen.

Das dem Postkassner a. D. U. G. Duben zu Bant gehörige, zu Feber an der Schlofferstraße gelegene, geräumige

## Wohnhaus

mit dem dahinter liegenden Garten, welches zur Zeit an Frau Frontinger vermietet ist, soll zum Antritte am 1. Mai f. J. unter der Hand verkauft werden.

Das erst vor einigen Jahren neu erbaute Haus eignet sich seiner günstigen Lage wegen sowohl zum Betriebe eines Geschäftes als auch für einen Privatmann, welcher angenehm und ruhig wohnen will, und darf der Ankauf desselben demnach mit Recht empfohlen werden.

Kaufstübhaber werden ersucht, sich zum Zwecke der Unterhandlung

Montag den 14. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

in Harms Wirthshaus beim Bahnhofe einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Feber, 1897 Juni 3

A. Tiemens.

### Vorläufige Bekanntmachung.

Auf dem den Erben des Hausmanns D. G. Färgens gehörigen Sandgute Neustrückhausen, Gem. Waddewarden, kommen in nächster Zeit

plm. 22 Matten gut besetzte Wehde nebst der Wittgrode von den betr. Landpfänden

zum öffentlichen Verkaufe.

Der Verkaufstermin wird demnächst bekannt gemacht.

Feber, 1897 Juni 8.

A. Tiemens.

### Waarenhaus

B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

Wassen-Auswahl  
in feinen neuen

## Waschstoffen

für Kleider und Blousen.

Kattun, Satin, Crepe, Batist,  
Null, Kips, Crepon zc.

Meter 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 110 Pfg.

Preise sehr niedrig.

### Kartoffeln,

hier gewachsen, empfehlen  
Carolinenstel. D. J. Fimmen Söhne.

Zu verkaufen.

Ein bestes 1 1/2-jähriges, halb kalbendes Hind.  
Sander Mühle. D. Dirichs.

Mohren-Katze 1 Pfund 1,40 M. empfiehlt  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.

Kaffee 1 Pfund 80 Pfg., 4 Pfund für 3 M.  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.

Bohnen, Erbsen und Binsen empfiehlt  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.

Rüfelab und Butterfarbe bei  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.

Feinste rothe Kartoffeln.  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.

Falg und Schmalz sehr billig.  
Hohentkirchen. Emil Dnneu.



Merztlich empfohlen!

Merztlich empfohlen!

bei Herrn P. Koeniger,  
Hohentkirchen  
bei Hrn. Apoth. Dr. Goldhammer,  
Carolinenstel  
bei Herrn Apotheker Schmidt,  
Sooßfel  
bei Herrn Apotheker Goebede,  
Neustadt-Gödens  
bei Herrn Apotheker van Hobe,  
Waddewarden  
bei Herrn S. D. Busma,  
Sengwarden,  
bei Herrn J. F. Kidler.

Butterpulver von Robert Hoppe,  
Balle a/S.  
erleichtert das Buttern. Dose à 25 und 50 Pfg  
empf. Otto Blech, Feber.

### Für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung  
alter Wollachen und Wolle  
von Günther & Noltemeyer  
in Zur Lust bei Hameln  
nimmt diese Produkte an gegen Viefierung von  
Damenkleidern und Untervockstoffen,  
Duckstin, Flanel zc.  
Moderne Muster. Billige Preise.  
Annahmestelle und Musterlager bei  
Kaufm. H. F. Renken, Sooßfel.

### Lupinen

bei S. G. Cassens.

Zu verkaufen.

Ein starkes Arbeitspferd, sehr fromm im  
Gehirr.  
Clebens. J. W. Behrens.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.  
Silbe bei Waddewarden. S. Dnneu.

Zu verkaufen.

Zwei große gut erhaltene  
Regenwassertonnen.  
Feber, beim Bahnhof. S. D. Abels.

Von einer soliden Deutschen Lebens-, Aus-  
stener- und Bearbeitungsverficherungsgesellschaft  
auf Gegenseitigkeit werden in Feber, sowie im Land-  
freie gute, leistungsfähige

## Agenten

gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Bewerber,  
welche sich einen reellen Nebenverdienst erwerben wollen,  
belieben ihre Adresse unter N 1338 an Gaasensteen  
& Vogler, A.-G., Hannover, einzusenden.

Auf sofort gesucht ein tüchtiges, zu-  
verlässiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn.  
Frau Aumann Bühne, Esens.

Hiesige Zimmer- und Maurergesellen beim Neu-  
bau sucht

D. Eggers, Fedderwarden.

### Verreist.

Frauenarzt Dr. Burckhardt,  
Bremen.